

Nr. 265/2011

## Interpellation Luthiger: Zukunft Schulhaus Gabeldingen

Eingang: 18. Oktober 2011

Zuständiges Departement: Baudepartement

### Beantwortung

Die Lehrerschaft des Schulhauses Gabeldingen informierte das Baudepartement über zunehmende Verformungen in den Decken des Schulhauses Gabeldingen. Das Baudepartement beauftragte darauf ein Bauingenieurbüro, die Decken zu untersuchen, die Tragsysteme zu ermitteln sowie das Tragverhalten zu analysieren und zu berechnen. Da keine Konstruktionspläne vom 100-jährigen Gebäude vorhanden sind, mussten Sondagen durchgeführt werden. Mit 20 cm Konstruktionshöhe der Hauptträger und Sekundärträger handelt es sich um eine äusserst schlanke Betondecke. In den Anfängen des Stahlbetonbaus bestand die Armierung aus normalen Rundeisen und der Beton wurde durch Stampfen verdichtet. Beim freigespitzten Deckenteil wurde ein wenig kompakter Beton und angerostete Armierung aus normalen Rundeisen angetroffen. Dies ist auch der Grund der Durchbiegungen, weil der Verbund zwischen Armierung und Beton nicht mehr vorhanden ist. Die Gebrauchstauglichkeit der Decken konnte mit diesen Erkenntnissen nicht mehr garantiert werden, so dass die Weiterführung des Schulbetriebes im Schulhaus Gabeldingen nicht mehr zu verantworten ist.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass ein grosser Bedarf an Werterhalt in den Schulanlagen der Gemeinde Kriens besteht und investiert dafür einen zweistelligen Millionenbetrag. Im Sommer 2007 wurden die Gebäudehüllen der Schulanlagen Meiersmatt und Amlehn erneuert. In den Jahren 2009 bis 2011 folgte die Gesamterneuerung (Gebäudehülle und Innensanierung) der Schulanlagen Roggern 1+2, Krauer und Feldmühle. Im Frühling 2011 musste eine ungeplante Asbestsanierung des Schulhauses Bleiche durchgeführt werden. Als nächste Etappe ist die Innensanierung der Schulanlagen Amlehn und Meiersmatt vorgesehen. Anschliessend folgen die Gesamterneuerungen der Schulanlagen Brunnmatt, Kirchbühl 1+2 sowie der Turnhalle Fenkern. Das Baudepartement wird zudem in den nächsten Monaten bei allen älteren Schulhäusern den Zustand der Tragkonstruktionen analysieren lassen.

Die Interpellation Judith Luthiger "Zukunft Schulhaus Gabeldingen (Nr. 265/11)" wird wie folgt beantwortet:

1. Wie viel kosten die Renovation des Allernotwendigsten, damit die Räume wieder nutzbar gemacht werden?

Die Kosten für die Gesamterneuerung des Gebäudes werden jetzt rasch ermittelt. Die Instandsetzung nur des Allernotwendigsten kann aus technischen Gründen ausgeschlossen werden. Die Decken und Installationen müssen in jedem Fall erneuert werden. Die Werterhaltung der Gebäudehülle drängt sich bei einer kompletten Innensanierung ebenfalls auf. Theoretisch könnte die Gebäudehülle ein Jahr später saniert werden, dies ist allerdings nicht empfehlenswert (Wassereintritt Fenster).

2. Wie lange Zeit wird diese einfachste Renovation in Anspruch nehmen?  
Da eine einfachste Renovation nicht möglich ist, muss mit mehreren Monaten gerechnet werden. Der Gemeinderat setzt alles daran, dass bei einer raschen Planung und beschleunigten politischen Entscheidungsfindung die Gesamterneuerung bis Ende Sommerferien 2012 möglich ist.
3. Wie sinnvoll erachtet es der Gemeinderat, nur das Allernotwendigste zu renovieren?  
Die Instandsetzung des Allernotwendigsten ist aus technischen Gründen auszuschliessen (siehe Begründung in der Frage 1).
4. Wie viel kostet die vollständige, gründliche und werterhaltende Renovation, inklusive Container als Ersatzschulzimmer und Ersatzräumen während der Totalsanierung?  
Das Baudepartement klärt alle Kosten zur Zeit ab. Aktuell gibt es Schätzungen, aber noch keine konkreten Zahlen.
5. Welche Auswirkungen hat die allfällige Investition auf die Strategie der Finanz- und Aufgabenplanung? Sieht sich der Gemeinderat gezwungen, andere Prioritäten zu setzen?  
Diese Frage wird zusammen mit der Frage 6 beantwortet.
6. Will der Gemeinderat das Quartierschulhaus Gabeldingen gemäss Schulraumplanung erhalten, oder will er eine andere Strategie verfolgen? Wenn ja, welche?  
Der Gemeinderat wird die strategisch wichtigen Entscheide im Zusammenhang mit dem Schulhaus Gabeldingen rasch fällen. Die Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen wurden bestellt. So hat der Gemeinderat noch vor den Herbstferien (unabhängig von der Situation Gabeldingen) die Aktualisierung der Schulraumplanung in Auftrag gegeben, erste Ergebnisse liegen im Dezember 2011 vor. Die zukünftige Schülerzahl ist ein wichtiges Kriterium, ob der Schulbetrieb auf Gabeldingen auch in Zukunft aufrecht erhalten werden soll.  
Mit dem heutigen Wissensstand favorisiert der Gemeinderat die Sicherung von Schulraum auf Gabeldingen. Falls der Schulbetrieb auf Gabeldingen langfristig aufrecht erhalten wird, will der Gemeinderat die Gesamterneuerung des Gebäudes so vorantreiben, dass der Schulbetrieb wenn möglich nach den Sommerferien 2012 wieder gestartet werden kann. Das Schuljahr 2011/2012 wird in diesem Fall für die Gabeldingen-Klassen in den Schulanlagen Amlehn und Feldmühle mit der provisorischen Lösung zu Ende geführt.  
Falls der Schulbetrieb auf Gabeldingen nur noch kurz- oder mittelfristig (5 bis 10 Jahre) aufrecht erhalten wird, könnte ein Pavillon auf Gabeldingen eine interessante Übergangslösung sein. Diese Kosten werden zur Zeit geprüft.  
Falls auf das Schulhaus Gabeldingen verzichtet wird, werden die Klassen bzw. die Lernenden ab Schuljahr 2012/2013 definitiv in anderen Schulanlagen unterrichtet. Dafür müsste in diesen Anlagen zusätzlicher Raum geschaffen werden. Es stellt sich zudem die Frage der zukünftigen Nutzung des Gebäudes Gabeldingen.  
Der Entscheid über die Weiterführung des Schulbetriebes auf Gabeldingen und die Gesamterneuerung des Gebäudes hat Konsequenzen auf die Investitionsrechnung 2012 und die Finanzplanung. Leider können die Zahlen heute noch nicht präsentiert werden.

Es kann deshalb auch noch nicht gesagt werden, ob die Prioritäten bei der Werterhaltung der Schulanlagen neu gesetzt werden oder ob eine andere Investition verschoben werden muss.

Der Gemeinderat entscheidet im Dezember 2011 über das weitere Vorgehen, wenn alle Entscheidungsgrundlagen vorliegen. Den Baukredit für die Gesamterneuerung würde er am 26. Januar 2012 im Einwohnerrat beantragen.

Kriens, 26. Oktober 2011